

ARIMAS – eine Ausstellung mit Arbeiten von Samira Hodaei und Samira Alikhanzadeh.

LUZERN, JANUAR 2012.

Auf den ersten Blick ist es nur der Name, der die beiden Künstlerinnen verbindet. Beide kommen aus dem Iran, beide setzen sich mit dem modernen Bild der Frau auseinander. Dazu benutzen sie beide vorgefundene Bilder, die sie auf ihre jeweils sehr eigene Art und Weise verfremden.

Samira Hodaei zeigt in ihrer neuesten Serie *Dancing the Sharp Edge* Frauenbilder in verschiedenen Positionen, tanzend, in verrenkten Positionen, mit Messern bestückt. Inspiriert von der Malerei der Qajar Dynastie, die sich durch starke Farbgebung und eindruckliche Textur auf der Leinwand auszeichnet, hat sie eine eigene Bildwelt geschaffen, die aus dieser traditionellen Herangehensweise und der digitalen Adaption hervortritt.

Die Künstlerin nimmt in ihren Bildern die Ornamentik der Qajar Bilder auf und überträgt die feine punktierte Textur in eine von ihr eigens entwickelte Maltechnik mit Glasfarbe auf Leinwand. Die winzigen Erhebungen erzeugen durch die Masse an Material sowohl eine haptische als auch eine räumliche Intensität, die durch Überlagerungen der Farben und Schichten verstärkt erlebt wird.

In ihrer Bildsprache immer radikaler werdend spricht Hodaei von der Gefahr, die sich im Messer der Abgebildeten manifestiert – die Tänzerin steht hier für die Frau und das Messer für die Gefahr, eine beunruhigende, omniprésente Gefahr, die im Begriff ist, sich gegen die Trägerin des Messers selbst zu richten.

Auch **Samira Alikhanzadeh** hat eine ihr besonders eigene Sprache entwickelt, in der sie das gefundene Porträt mit den Fragmenten kleiner Spiegeldreiecke kombiniert. Die kolorierten Fotografien, die die Künstlerin benutzt, stellen den Weg der Zeit dar und frieren ihn gleichzeitig ein – so wie auch der Blick des Betrachters, der sich möglicherweise in einem der Spiegelfragmente verfängt und für einen Bruchteil mit der abgebildeten Welt verschmilzt. Durch dieses Eintauchen wird die eigene Vergänglichkeit vor Augen geführt, verstärkt durch die Fülle an Porträtierten zu denen man in nicht allzu ferner Zukunft dazugehören wird.

Alikhanzadeh macht Vergangenheit sichtbar und fordert damit die Gegenwart heraus: wir sollten nicht allzu lange in den Spiegel schauen.

Die Ausstellung läuft vom 5. Februar bis 10. März 2012 in der AB GALLERY Luzern.

Zusätzlich zu ARIMAS findet die Ausstellung SIMPLY WORDS? mit Arbeiten von Manal Al Dowayan, Claudia Meyer, Simeen Farhat und Farideh Lashai in der AB GALLERY Luzern statt.

Für weitere Informationen rufen Sie uns an: + 41 41 982 08 84, schreiben Sie uns eine Email: office@ab-gallery.com oder besuchen Sie unsere Webseite: www.ab-gallery.com. Vielen Dank!